

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR MODERNISIERUNG

BADGESTALTUNG

Neue Wohnlichkeit
mit technischer Raffinesse

VORHER/NACHHER

Frisches Konzept für ein Haus
aus dem 19. Jahrhundert

Architekturpreis
Der beste
Umbau 2018

AUSSCHREIBUNG
AUF SEITE 24



Sixties Reloaded

Ein Split-Level-Haus und eine Villa mit japanischen Einflüssen



1



2

Alpnach Norm

Fleiss und Innovation

Die Geschichte der Alpnach Norm-Schränkelemente AG ist geprägt von Mut, Zuversicht und Beständigkeit. Die Zeit der Massenproduktion ist jedoch vorbei. Heute wird nach individuellen Kundenwünschen produziert.

Mit einer Fahrkarte der Deutschen Bahn und 100 DM im Sack verlässt der 18-jährige Theo Breisacher am 17. Mai 1954 sein Heimatland in Richtung Schweiz. Mit 24 leitet er seine erste eigene Firma und mit 30 gründet er die Möbelfabrik Alpnach AG. Diesen rasanten Werdegang eines Jungunternehmers verdankt Theo Breisacher im Wesentlichen seiner schnellen Auffassungsgabe und dem Gespür für Innovation und Markttauglichkeit. Bereits sein erster Lehrmeister habe zu ihm gesagt: «Arbeiten können viele, aber zuschauen und daraus lernen nur wenige.» Theo Breisacher setzt bereits früh auf Massenproduktion. Erste Grossaufträge inspirieren ihn, gewisse Normen zu schaffen. Er ent-

wirft für die Schränke ein Anbausystem in acht Breiten, zwei Höhen, drei Tiefen und in zwei Farben. Die Hauptarbeitsstrasse dient der Plattenverarbeitung an allen vier Kanten. Auch die Folienbeschichtungsanlage läuft auf Hochtouren. 1970 wird die Alpnach Norm-Schränkelemente AG gegründet und eine neue Produktionshalle gebaut. Im gleichen Jahr folgt ein Lagerneubau mit Spedition und Silo. 1973 erfolgt nochmals ein Lagerneubau mit Spedition.

In den 1970er-Jahren führt das Unternehmen zudem den Direktverkauf ein, der sich im Nachhinein als bedeutsamer Schritt herausstellt. Es entstehen Verkaufsfilialen in der ganzen Schweiz. Der Erfindergeist von Theo Breisacher beschränkt sich aber nicht nur auf

das Unternehmen, sondern fliesst auch in die Produkte mit ein – beispielsweise in das bekannte «Oni-Komet-Band» oder das «Espagnoletten-Schloss».

Als seine Tochter, Brigitte Breisacher, 1987 ins Unternehmen eintritt, beschäftigt dieses rund 50 Mitarbeitende. Im Jahr 2008 folgt dann der definitive Generationenübergang: Brigitte Breisacher wird Eigentümerin und gründet zeitgleich die Alpnach Norm-Holding AG mit 160 Mitarbeitenden. Heute sind es 200 Mitarbeitende, die zur Holding zählen, die drei Marken unter einem Dach vereint: die Alpnach Norm-Schränkelemente AG, die Alpnach Küchen AG mit Produktion in Strengelbach und die Zurag AG in Ebikon.

1 Die automatische Format- und Kantenleimmaschine bildet das Herzstück der Produktion, dank der Norm und Individualität Hand in Hand gehen.

2 Im Werk können verschiedene Oberflächenbehandlungen angeboten werden – vom Klarlack bis zum Hochglanz-Farblack. Beschichtete Varianten werden heute meist von Zulieferern gestellt.

3 Individualität steht heute in allen Lebensbelangen hoch im Kurs. Alpnach Norm beweist, dass dieser Anspruch auch für simplen Stauraum geltend gemacht werden kann.

4 Mit «an+» bietet Alpnach Norm auch ein Sideboardsystem an, das mit vielen Features ausgestattet werden kann.



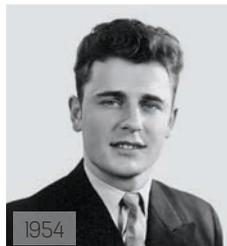
Alpnach Norm ist auf dem Schweizer Markt ein bekannter Name, der für hohe Qualität und individuelle Produkte steht. «Individualität ist für uns Norm» lautet seit einigen Jahren der Claim und lässt darauf schliessen, dass sich das ursprüngliche Normprodukt zunehmend individualisiert hat.

Heute besteht das Angebot nebst standardisierten Produkten primär aus individuellen Lösungen nach Mass für jede Raumsituation. Diese persönlichen Lösungen entstehen denn auch meistens in einem Beratungsgespräch in einer der acht eigenen Ausstellungen in der Schweiz, über die Alpnach Norm nach wie vor ihre Produkte direkt Bauherren und Architekten anbietet.

as



Alpnach Norm-Schränkelemente AG
Hofmättelstrasse 2a
6055 Alpnach Dorf
T 041 672 99 11, www.alpnachnorm.ch



Meilensteine

1954 Schritt ins Ungewisse

Mit 100 DM in der Tasche verlässt Theo Breisacher sein Heimatland in Richtung Schweiz. In Wilen im Kanton Obwalden erlernt er in der Möbelfabrik Georg Läubli die rationale Fertigung von Möbelteilen.

1960 Kilometerschreiner

Theo Breisacher übernimmt das Holzbauunternehmen Hegglin im zürcherischen Ebmatingen. Mit einem neuen, modernen Maschinenpark werden kilometerweise Sturzbretter und Simse produziert. So bekommt Theo Breisacher den Übernamen «Kilometerschreiner».

1966 Zurück nach Obwalden

Vier ehemalige Kollegen holen Breisacher in den Kanton Obwalden zurück. Er übernimmt das ganze Aktienpaket der stillgelegten Parkettfabrik Risi AG und wandelt sie in die Möbelfabrik Alpnach AG um.

1970 Normprogramm

Gründung der Alpnach Norm-Schränkelemente AG und Bau einer neuen Produktionshalle mit Lager, Spedition und Silo. Einführung eines normierten Schrank-Anbausystem mit unterschiedlichen Höhen, Breiten und Tiefen.

1973 Innovation

Theo Breisacher entwickelt ein stabiles «Oni Komet»-Türband, das Schranktüren um 180 Grad öffnen lässt und wartungsfrei ist.

1987 Generationenwechsel

Die jüngste Tochter, Brigitte Breisacher, steigt ins Unternehmen ein.

2008 Holdingstruktur

Brigitte Breisacher wird Eigentümerin der Alpnach Norm-Schränkelemente AG und gründet die Alpnach Norm-Holding AG, die drei Marken unter einem Dach vereint: die Alpnach Norm-Schränkelemente AG, die Alpnach Küchen AG und die Zurag AG.